

# Praxisausbildungsstätte der Fachschule für Sozialpädagogik Altona

## Kindertagesstätte



# Herzlich willkommen



**Unsere Adresse:**  
Praxisausbildungsstätte der  
Fachschule für Sozialpädagogik Altona  
Gerritstraße 9  
22767 Hamburg  
Telefon: 040 4300304  
Fax: 040 4322925  
E-Mail : [pas.altona\(at\)posteo.de](mailto:pas.altona(at)posteo.de)

Homepage:  
[www.kitagerritstrasse.de](http://www.kitagerritstrasse.de)  
[www.fsp2-hamburg.de](http://www.fsp2-hamburg.de)

**Träger:**  
HIBB (Hamburger Institut für Berufliche Bildung)

**Öffnungszeiten und Schließungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
am Freitag bis 16.00 Uhr  
Die PAS schließt in den ersten vier Wochen der Hamburger Sommerferien  
und zwischen Weihnachten und Neujahr. Außerdem ist das Haus an zwei  
Konzepttagen und einem Betriebsausflug pro Jahr geschlossen

**Betreuungsmöglichkeiten im Elementarbereich:**  
5 Stunden mit Mittagessen  
6 Stunden mit Mittagessen  
8 Stunden mit Mittagessen

# Wir über uns

Die Praxisausbildungsstätte (PAS) ist eine von vier Ausbildungsstätten in Hamburg, zwischen denen ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

Gemeinsam formulierte Qualitätsstandards bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Wir gehören zur Fachschule für Sozialpädagogik (FSP2) in der Max-Brauer-Allee in Altona.

Die Zusammenarbeit erfolgt über die Leitung der PAS, sowie über Angebote und Projekte von Lehrern und Studierenden der FSP Altona.

## Es besteht ein Doppelauftrag der PAS:

Einerseits wird eine professionelle Betreuung der Kinder sichergestellt, andererseits sind Ausbildungsaufgaben für die Studierenden der FSP zu erfüllen.

Gleichzeitig trägt die PAS praktische Impulse in den Unterricht der Schule.

Positiv finden wir, dass durch den frischen Wind, den dieser Austausch mit sich bringt, stets neue Ideen und Entwicklungen ins Haus wehen.

Zudem versuchen wir täglich eine lebendige Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen.

Alle KollegInnen nehmen regelmäßig Fortbildungsangebote wahr, da wir uns diesem besonderen Auftrag verpflichtet fühlen.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Bei Bedarf arbeiten wir selbstverständlich mit anderen Diensten und Organisationen im Stadtteil und darüber hinaus zusammen.

- Verkehrserziehung durch die Polizei
- Amt für soziale Dienste Altona



# MitarbeiterInnen im Haus

Neun MitarbeiterInnen nehmen die Aufgaben von Erziehung, Bildung und Betreuung (ErzieherInnen) sowie Versorgung (2 Köchinnen) und Leitung (Dipl. Soz-Päd, der auch gleichzeitig als Fachlehrer an der Fachschule unterrichtet) wahr. Eine zusätzliche wichtige Aufgabe ist die Anleitung von PraktikantInnen.

Für saubere Räumlichkeiten sorgt eine Raumpflegerin. Anfallende Arbeiten im Haus und Außengelände erledigt für uns das Hausmeisterehepaar der Fachschule.

Studierende und Schüler führen die praktischen Anteile ihrer Ausbildung bei uns durch. Je nach Ausbildung gestalten die PraktikantInnen Projekte und Programme mit den Kindern und nehmen am Tagesablauf teil.

Die Fachschule nutzt uns gerne für den Unterricht, um zu einem praktischen Blick auf die Theorie zu kommen.



# Einmal im Jahr



verkleiden wir uns zum Fasching,

machen wir mit allen Kindern  
eine einwöchige Reise aufs Land,

fahren zu dem Bauernhof, der uns mit Nahrung beliefert,  
feiern wir ein Sommerfest mit Kindern, Eltern und Freunden,

gehen wir „Laternen laufen“ und laden für einen  
gemeinsamen Jahresabschluss zu einem  
„winterlichen Café“ ein.

# Beteiligung und Mitbestimmung

*„Nicht das Auge sieht, sondern der Mensch sieht,  
nicht das Ohr hört, sondern der Mensch hört.“*

Hugo Kükelhaus

Selbständigkeit, Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern sind wichtige Grundwerte in unserer Einrichtung.

Kinder sind aktive und neugierige Lerner. Sie wollen sich beteiligen und erkunden, was sie mit ihren Sinnen im Kontakt mit der Welt wahrnehmen. Sie tauschen ihre Eindrücke in der Kindergemeinschaft aus und erweitern ihre Erfahrungen im forschenden Tun.

Wichtig ist uns Ideen der Kinder zu erkennen und aufzugreifen, sowie Experimente zu unterstützen. Unser Wissen über vielfältige Themen (Kulturen, Techniken, Kunstfertigkeiten, Musik und Wissenschaften) und die regelmäßige gezielte Beobachtung der Kinder fließt dabei in unsere Arbeit ein.

Kinder erhalten so vielfältige Möglichkeiten, ihre eigenen Vorstellungen mit Angeboten von uns zu verbinden und ihre Erfahrungen zu erweitern.

## **Beispiele für Beteiligung und Mitbestimmung:**

**Der Morgenkreis** ist ein wichtiger gemeinsamer Tagesanfang für Kinder und ErzieherInnen. Er bietet Orientierung und Struktur für den Tag. Hier werden Regeln und Abläufe mit allen besprochen. Hier können sich Kinder an Besprochenes erinnern. Im Morgenkreis werden Angebote und Projekte (z.B. Töpfern, Musik, Kunst, Ausflüge, Theaterbesuche, Bewegung, Sport) besprochen.

Wir schaffen damit die Rahmenbedingungen und die Tagesstruktur, in der sich die Kinder entscheiden und orientieren können und eigene Vorstellungen und Wünsche einbringen.

### **Geburtstage der Kinder**

Wir finden es selbstverständlich, dass das Kind an seinem Geburtstag selbst entscheiden kann, wie, wo, wann und mit wem es feiern will. Es darf sich sein Lieblingsessen in der Küche bei der Köchin wünschen und wird im Morgenkreis von allen gewürdigt.

### **Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

Das Portfolio „meine Kitageschichte“ gehört den Kindern. Sie entscheiden mit Unterstützung des Bezugserziehers was in die Mappe gehört und wem es gezeigt wird. Es beschreibt die Lebensentwicklung in der KITA - nicht die Lernentwicklung und ist ein gutes Instrument um Eltern zu zeigen, was ihr Kind in der Kita erlebt.

# Projekte

*„Das Wichtigste ist, nie mit dem Fragen aufzuhören.“*

Albert Einstein

Kinder sind wissbegierig, sie entwickeln Lust am Lernen, wenn sie Spaß und Erfolg in ihrem eigenen Tun erleben.

Die Lust von Kindern, neue Dinge kennen zu lernen und selbst tätig zu werden wollen wir in unserer Einrichtung erkennen, stärken und ausbilden. Jedes Kind ist hochbegabt auf einem bestimmten Gebiet.

Freude leitet dann das Tun.

Deshalb bieten wir Projekte an, die sich an den Interessen der Kinder orientieren.

## Ein Beispiel zur Projektfindung

Wir beobachten die Kinder:

Sie erleben einen heißen Sommer, spielen auf dem Außengelände an der Wasserpumpe und entwickeln mit Freude Wasserspielideen. Die Erzieher nehmen das Thema auf und das Projekt für die nächsten Wochen heißt:

„Wasser“

Es entwickeln sich Projektinhalte wie beispielsweise:

Wo finden wir in unserer Einrichtung Wasser?

Wir untersuchen Rohre, Leitungen, Wasserhähne und Gullydeckel.

Die Kinder nehmen Gurgelmelodien auf eine Kassette auf und hören sie an.

Wir fühlen, riechen und schmecken das Wasser und werden experimentierfreudig.

Wasser kann gefrieren, Wasser kann sich erwärmen, Rauchkringel können entstehen...

Die Kinder wollen noch mehr erfahren:

Wir bepflanzen und bewässern ein kleines Gewächshaus und verschließen es. Nach einigen Tagen erkennen wir an der Tropfenbildung einen Wasserkreislauf.

Wir vertiefen das Thema mit Büchern und Geschichten.

Wir malen mit Wasserfarben, töpfeln ein Trinkgefäß, bauen ein Floß aus Holz und lassen es im selbstgebauten Teich des Außengeländes schwimmen.

Die Freude und der Spaß am Wasser führt uns zu neuen Liedern, einem Pfützentanz, zu den Schiffen im Hafen und ins Schwimmbad. Wir besuchen das

Hamburger Wasser- und Klärwerk, um zu erfahren wie unser Wasser gereinigt wird.

Zum Projektabschluss feiern wir ein Wasserfest.

Lernen in Projekten findet bei uns in kleineren Gruppen von 8 bis 12 Kindern statt.

Die Kinder können sich einem Projekt zuordnen.

Projektideen entwickeln sich aus den Interessen von Kindern, aber auch wir muten ihnen Projekte zu, von denen wir meinen, dass sie zu sinnstiftenden Fragen und Antworten führen können.

# Räume

*„Was wir lernen zu tun, lernen wir indem wir es tun.“*

Aristoteles

Wir bieten Kindern Räume an, in denen sie sich wohl und geborgen fühlen, etwas entdecken, erleben, ausprobieren, erforschen und in denen sie spannende Erfahrungen machen können.

In der Gemeinschaft unserer Einrichtung lernt ein Kind vielfältige soziale Fähigkeiten und entwickelt

- das Bild von sich selbst
- das Bild von den anderen
- das Bild von der Welt

**Wir bieten verschiedene Räume an.**

Räume sollen bei uns eine klare Funktion besitzen. Je eindeutiger die für die Kinder zu erkennen ist, desto klarer erschließen sich Möglichkeiten und Ideen zum Tun und Handeln.

## Das Atelier



Im Atelier lädt ein vielfältiges Materialangebot zum selbstbestimmten Gestalten ein. Damit Kinder in kleinen Gruppen ungestört arbeiten können, ist der Raum durch quergestellte Regale in verschiedene Bereiche gegliedert. Malstifte und



Kreiden, die in Behältern farblich sortiert sind und Papiere in verschiedenen Stärken, Formaten und Farben stehen im Trockenmalbereich in offenen Regalen zur Verfügung.

In der Bastelecke werden Erfahrungen mit verschiedenen Techniken des Zusammenfügens und Auseinandernehmens gemacht. Verschiedene feste und flüssige Kleber, Draht, Scheren, Handbohrer, kleine Sägen und Lochzangen sind im offenen Regal zugänglich.

Kinder und Eltern beteiligen sich an der Materialbeschaffung - wir können vieles nutzen: Kartons, Verpackungen, Klorollen, Korken, Wolle, Stoff .....

Malwände und Staffeleien ermöglichen großformatiges Tuschen mit Temperafarben und Kleister. Dieses Malen wird regelmäßig von einer Erzieherin begleitet.

Auf einem Außenpodest vor dem Raum findet bei gutem, warmen Wetter ein Freiluftatelier statt: immer wieder ein freudiger Anlass zur Ganzkörperbemalung mit Fingerfarbe.

Ein „Atelierdienst aus „großen“ Kindern“ passt auf, wenn kein Erzieher im Raum ist und erinnert die Kinder an die Regeln.

## Die Töpferei



Kinder brauchen Sinneserfahrungen um sich zu entwickeln. In unserer zunehmend virtuellen Welt mit Fernseher, Computer und Internet kommen haptische (griechisch Haptus = fühlbar) Erfahrungen zu kurz.

Die Töpferei bietet den Kindern regelmäßig die Möglichkeit in einer ruhigen Atmosphäre mit Ton zu arbeiten. Es gibt einen Brennofen, der das spätere Glasieren von Ton ermöglicht.

Die Kinder können die Masse durchkneten, in Stücke teilen, kleine Figürchen formen und am Ende wieder alles zusammenkneten. Durch dieses spielerische Ausprobieren schulen Kinder ihre Geschicklichkeit. Hier müssen gerade kleinere

Kinder nicht gleich vorzeigbare Kunstwerke herstellen, sondern sie können sich einfach ausprobieren.

Wenn die Kleinen sich auf lockere Art und Weise mit dem Werkstoff vertraut gemacht haben und ein Gespür dafür entwickelt haben, wie sie das Material am besten formen, kann das eigentliche Töpfern mit den Kindern beginnen.

Tonwerkzeuge werden dann auch immer häufiger für eigene Arbeiten benutzt.

Durch das Brennen und spätere Glasieren des Tonstücks lernen die Kinder, dass es beim Töpfern mehrere Arbeitsschritte gibt, nicht alles sofort verfügbar ist.

Am Ende entstehen fantasievolle Tiere oder individuelle Tassen, aus denen alles gleich doppelt so gut schmeckt. Jedes Kind ist stolz, etwas mit seinen Händen hergestellt zu haben.

## Bewegungsraum mit Musikecke

„Bewegung macht schlau“



In dem Raum befinden sich eine Kletterwand, Spielgeräte und ein Bewegungspodest. Unter dem auch unsere Musikinstrumente Platz finden.

Kinder nehmen ihre Umwelt als Bewegungswelt wahr. In der Bewegung lernen die Kinder ihren eigenen Körper und somit sich selbst kennen. Sie setzen sich mit ihren körperlichen Fähigkeiten auseinander und entwickeln so ein Bild von sich selbst. Sie lernen durch die Bewegung Belastungen zu ertragen und ihre eigenen körperlichen Grenzen kennen. Sie steigern ihre Leistungsfähigkeit und lernen, sich selbst gesetzt und von außen gestellten Anforderungen anzupassen.

Wir wollen in unserer Kita den zivilisationsbedingten Bewegungsmangel (verursacht durch den Straßenverkehr, fehlende Wald -und Spielflächen) ein Schnippchen schlagen.

## Was bedeutet „Musik“ bei uns in der Kita?



Die Spannweite ist groß. Vom Horchen, wie Kieselsteine in einem Eimer fallen bis zum Tanzen eines afrikanischen Volksliedes. Vom Singen altbekannter Volkslieder bis dahin, ein Theaterstück mit Synthesizer zu vertonen. Elementare Musik ist nie Musik allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden. Es ist eine Musik, die Kinder selbst erschaffen müssen, in die sie nicht nur als Hörer, sondern als Akteure einbezogen sind.

## Im Rollenspiel- und Bauraum

In unserem Rollenspiel- und Bauraum, können Kinder ihrem Spielverlangen auf unterschiedlicher Weise nachkommen. Der Raum ermöglicht einerseits das Spielen mit vielen Baumaterialien (Kapla-Bausteine, Eisenbahn, Landschaften, Tierfiguren...), wodurch individuelle Darstellungsmöglichkeiten für eine Kleingruppe oder das einzelne Kind entstehen können. Kinder spielen ihre Alltagswelt und drücken ihre Erlebnisse aus. So entsteht z.B. aus Bausteinhockern ein Lebensmittelladen oder ein Schiff.

Andererseits kann Theater gespielt werden. Entweder „Stehgreiftheater“ während einer Freispielphase, Improvisationen oder regelmäßig ein angeleitetes Theaterstück, z.B. beim Aufgreifen einer Bilderbuchgeschichte. Durch Verkleidung (wir besitzen einen Fundus an Utensilien) und Schminken werden die Rollen realer. Zum Schminken steht eine bespiegelte Schminkecke im Durchgang zur Bühne zur Verfügung. Wenn die Kinder sich in Ruhe vorbereiten oder zurückziehen wollen, können sie das auf einer geschützten Fläche oberhalb der Bühne. Die Bühne ist mit

echten Spots zu beleuchten. So können auch Projekte mit einer Aufführung in einem „professionellen“ Rahmen stattfinden.



## Raum zum Forschen

In diesem Raum nehmen wir die Elemente Wasser, Luft, Feuer und Erde im wahrsten Sinn des Wortes unter die Lupe. Wir erleben sie mit allen Sinnen. Wir untersuchen zum Beispiel, wie Licht und Schatten, Spiegel und Magneten funktionieren.

Wir zählen und messen große Mengen von Würfeln und Bausteinen- so bekommen wir eine Vorstellung von Mengen und Größen. Wir sähen Samen und schauen, wie die Pflanzen wachsen.

Natürlich ist das Forschen über den Raum hinaus eine natürliche Eigenschaft der Kinder. Sie forschen überall. Unser Außengelände bietet dafür reichhaltige Ansatzpunkte. Forschend neugierig lernen sie die Welt verstehen und zu sich in Beziehung zu bringen. So erweitern sie ihre alltagspraktischen und sozialen Fähigkeiten.



**In unseren Räumen findet ein buntes und lebhaftes Miteinander statt!**

# Außengelände

*„Jeder Regentropfen ist ein Kuss des Himmels“*

Friedensreich Hundertwasser



Wir leben auf einem großen Außengelände, mit einem Hügel mit Wasserpumpe, einem begehbaren Tunnel, einer Hängebrücke, Bäumen zum Klettern, einem Holzhaus, einer Feuerstelle, diversen Obstbäumen, Beerensträuchern und weiteren Nischen, die die Möglichkeit zu Erlebnissen, Spielen, Erfahrungen, Bewegung und Abenteuer bieten.

Die Kinder entdecken und begreifen diese unmittelbare Umgebung in ihrer Vielfältigkeit. Sie haben zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter die Gelegenheit, Naturmaterialien zu sammeln und zu erforschen. Bei Interesse können sie ihre gesammelten Werke in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten präsentieren und auch in den einzelnen Projekten genauer untersuchen.

Die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten fördert die Entwicklung der Sinne des Kindes. Es gibt viel zu spüren und zu erfassen in unserer Erlebnis-oase.

Es ist ein Ort der Begegnung für Gespräche mit Kindern z.B. über die Jahreszeiten und schafft Raum für die Kinder, selbstständig ihre Spiele zu organisieren, zu gestalten und miteinander zu kommunizieren.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder bei Wind und Wetter draußen auch unbeobachtet spielen können. Sie lernen selbstständig und aktiv.

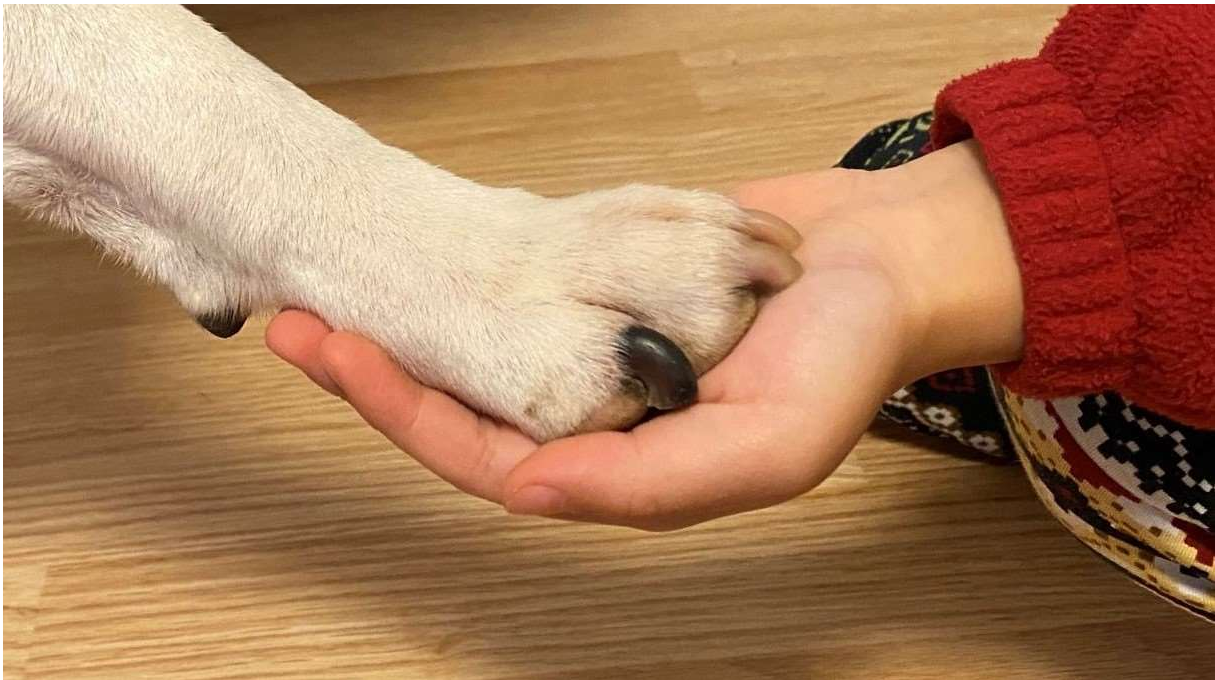
Der Beginn einer kleinen Freiheit im Kinderleben.

## Sommerwerkstatt



In unserer Sommerwerkstatt draußen auf dem Gelände lernen die Kinder die verschiedenen Werkzeuge und den verantwortungsvollen Umgang damit kennen. Sie können hier ein kreatives Arbeiten mit Holz erlernen. Dazu gehört insbesondere das Bohren, Nageln, Schrauben, das Sägen, das Hämmern, das Feilen. So entstehen mit Geduld, Geschick und körperlicher Kraft immer komplexere Bauwerke. Im Arbeitsprozess legen wir Wert auf Achtsamkeit, da wir auch und gerade in der Werkstatt Rücksicht aufeinander nehmen müssen.

# Tiergestützte Pädagogik mit Puk



Ziel einer tiergestützten Pädagogik in der PAS ist die Unterstützung kindorientierter Lernprozesse. Mit dem Einsatz von unserem Besuchshund „PUK“ soll schwerpunktmäßig die emotionale und soziale Kompetenz der Kinder gefördert werden. So lernen die Kinder im Umgang mit PUK unter anderem Verantwortung, Fürsorge, Beziehungsarbeit und Rücksichtnahme. Der Einsatz erfolgt ausschließlich von pädagogischen und ausgebildeten Fachpersonal unter Einbezug des Tieres, das speziell für diesen Einsatz trainiert worden ist. Ein weiteres Ziel der tiergestützten Pädagogik ist es, vorhandene Ressourcen jedes einzelnen Kindes zu stärken und bisher unausgebildete Fähigkeiten und Fertigkeiten zu unterstützen.

Die tiergestützten Angebote finden wöchentlich für einen begrenzten Zeitraum in unserer Einrichtung statt. Die Kinder können in Kleingruppen an einem hundezentrierten Angebot mit PUK und unserer pädagogisch-qualifizierten Fachkraft als Besuchshundeteam freiwillig teilnehmen. Mögliche Fragen, die entstehen können: „Hat ein Tier Gefühle und Bedürfnisse?“, „Wie gehe ich ‚gut‘ mit einem Tier um?“, „Welche Sprache spricht ein Hund?“

Das richtige Verhalten im Umgang mit einem Besuchshund will gelernt sein. Der Verband Deutscher Hunde e.V. hat hierfür - an denen wir uns auch orientieren - 12 goldene Regeln entwickelt.

PUK wurde als Besuchshund im Hundezentrum Schleswig-Holstein (HZSH) ausgebildet, zertifiziert und wird regelmäßig fachkundig nachgeprüft.



# Gaumenfreuden

*„Erde, die uns dies gebracht,  
Sonne, die es reif gemacht,  
liebe Sonne, liebe Erde,  
euer nie vergessen werde!“*

Christian Morgenstern

In der PAS werden gesundheitlich wertvolle Lebensmittel zu genussvollen Speisen zubereitet.

Die hauptsächlich verwendeten Lebensmittel sind frisches Obst und Gemüse, Kartoffeln, ballaststoffreiche Vollkornprodukte, Milch und Milchprodukte neben einem Fleisch- oder Fischgericht pro Woche im Wechsel.

Alle Lebensmittel kommen aus anerkannt ökologischer Landwirtschaft.

Nahrungsmittel mit Zusatzstoffen und stark vorverarbeitete Produkte verwenden wir nicht. Zweimal in der Woche beliefert uns der Arpshof, ein Demeter-Betrieb aus der Nordheide, mit erntefrischem Obst und Gemüse sowie hofeigenen Milchprodukten. Einmal im Jahr besuchen wir mit der ganzen Kita diesen Hof zu einem Rundgang inklusive einer Kartoffelernte.

Der Tag in der Kita beginnt mit einem Frühstück im Essraum. Das bereitgestellte Essen und die Getränke bleiben bis zum Mittag für alle erreichbar stehen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder eine eigene Haltung zu ihrem Hunger - und Durstgefühl entwickeln.

In unserer Küche wird täglich ein abwechslungsreiches Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsimbiss frisch zubereitet. Im Kinderrestaurant ist uns die Schaffung einer Atmosphäre wichtig, in der in Ruhe und mit Freude gegessen werden kann. Der durch das Haus und über das Gelände wehende Duft lädt die Kinder zum Essen ein. Ihr natürlich kindliches Gespür für Hunger wird geschult, in dem wir entscheiden, was wann auf den Tisch kommt, die Kinder jedoch ob und wie viel sie davon essen möchten. Wer nichts essen möchte, der darf sich einfach nur so im Kinderrestaurant wohlfühlen und etwas trinken.

Durch die Qualität der verwendeten Lebensmittel, Art der Zubereitung und Einnahme der Speisen erleben die Kinder einen genussvollen und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln und gesunder Ernährung.

# Zusammenarbeit mit Eltern

*„Wir, die Erwachsenen, wissen viel über das Kind, aber wir können uns irren.  
Das Kind allein weiß, ob es sich wohl fühlt oder nicht.“*

Janusz Korczak



„Kundenorientierung“ bedeutet für uns, Eltern und Kindern eine Orientierung über unsere Arbeit in der KITA zu geben. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit Eltern und freuen uns, wenn Sie uns Ihre Vorstellungen und Erwartungen mitteilen und wir darüber ins Gespräch kommen.

Wir beziehen Sie in den Eingewöhnungsprozess Ihres Kindes in die Kita ein. Dokumentationen und Informationen in vielfältigen Formen sind uns wichtig, weil wir möchten, dass Sie an der Entwicklung und den Bildungsprozessen Ihres Kindes teilnehmen können.

In regelmäßigen Gesprächen bieten wir Ihnen Gelegenheiten zu Austausch, Klärung und Beratung. Ihren persönlichen Angelegenheiten sichern wir vertrauensvollen Umgang durch uns zu.

Elternabende finden regelmäßig statt. Sie haben verschiedene Anlässe und dienen der Fortsetzung und Bereicherung unserer Zusammenarbeit mit Ihnen; sie bieten aber auch Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch zwischen allen Eltern. Anregungen zu Gestaltungen und Inhalten von Elternabenden sind jederzeit willkommen.

Es gibt eine regelmäßig gewählte gesetzliche Elternvertretung bei uns, die an grundsätzlichen Entscheidungen in der Kita als Sprecher aller Eltern beteiligt wird.

# Kindeswohl oder Kindeswohlgefährdung

In den letzten Jahren haben sich Kitas und auch wir verstärkt mit einem Schutzkonzept auseinandergesetzt. Anlass war die gesellschaftliche Debatte über Vorfälle von Missbrauch von Kindern in Einrichtungen. Wir verstehen unsere ganze Arbeit an dem Kindeswohl ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund erscheint uns die vorliegende Konzeption als die beste „Schutz“-Konzeption. Selbstständigkeit der Kinder, Respekt vor anderen Menschen sind unsere Orientierungspunkte in der Erziehung. Wir versuchen mit einem wachen Blick immer wieder auf das Thema „Machtmissbrauch“ in unserer Arbeit zu achten. Und darüber mit Kindern und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

## Unser Ziel ist es, dass

- die Kita den Kindern als sicherer Ort dient
- Kinder „Nein“-Sagen und Grenzen wahrnehmen lernen
- die Kindeswohlförderung im Mittelpunkt steht und Kinder „stark gemacht“ werden
- mit und an den Haltungen im Team reflektiert wird

Ein Hinweis: die sexuelle Entwicklung eines Kindes passiert. Genau wie andere Entwicklungen. Meistens haben Erwachsene ihren Sexualitätsbegriff im Kopf, wenn es zu Gesprächen kommt. Kindliche Sexualität ist aber anders besetzt und natürlich von uns gewollt. Das sollte bei Gesprächen beachtet werden.



Praxisausbildungsstätte der  
Fachschule für Sozialpädagogik Altona  
Gerritstraße 9  
22767 Hamburg  
Telefon: 040 4300304  
Fax: 040 4322925  
E-Mail : [pas.altona\(at\)posteo.de](mailto:pas.altona(at)posteo.de)

Homepage:  
[www.kitagerritstrasse.de](http://www.kitagerritstrasse.de)  
[www.fsp2-hamburg.de](http://www.fsp2-hamburg.de)

Stand Januar 2023